

[fol. 121r]²¹⁴*Inuentarium*

des Curfürstlichen Preuambts Khelhaimb, desseb[sic]-
 en Ein- vnnnd Zugehörungen an Gepeuen, Millen, Preu²¹⁵-
 hauß, Hofstatt vnnnd anders, waß dann disem Preu-
 wesen anhengig, ordenlich beschriben

Erstlichen daß Hochegepeu vnnnd Preuhauß, zu welchem
 3 vnderschiedliche Behaußung, alß nemblichen dz Juden-
 oder Notthafftische, Georgen Hauners vnnnd Casparn
 Peyrl, Khueffers, Hauser erkhaufft, alle zusamben gebrochen
 vnnnd zu einem Preuhauß gericht worden

Hierzu gehört auch ain clains Wißfleckh²¹⁶ im Niderdorf,
 so durch dz Schanzen etwaß beriert vnnnd ein Deichel-
 gruben dahin gericht worden, zwischen der Altmihl
 vnnnd Preuverwalters Johann Spizweggen Garten
 gelegen

Die Ambtsbehaußung vfm Plaz, darinen ein Ver-
 walter wohnt, zwischen Georgen Pronpeckhen seel.
 Hauß vnd dem Cramergäßl

Die Rämbische Hofstatt, negst ober dem Preuhauß
 angelegen, von Marthin Paur, Schmidt²¹⁷ zu Altmillstain
 erhandlt

[fol. 121v]

Inn dem Preuhauß sein 3 eingesezte Preupfannen
 vnnnd 2 Wasserpfändl

Mehr ein Preupfannen, so im Vorrhat zum Außwexln
 erhalten wirdt

Drey aufgerichte Maischpodichen, Khiellen vnnnd Zusamblaß-
 podichen

Auf der Altmihl²¹⁸ hinter dem Preuhauß zway
 aufgerichte Preuencaar²¹⁹

²¹⁴ Das Inventarverzeichnis war ursprünglich unfoliiert.

²¹⁵ Gemeint ist wohl „Prun“.

²¹⁶ „Wiesenfleckchen“.

²¹⁷ Bislang war er immer als „Paurnschmidt“ und nicht als der „Schmied Paur“ bezeichnet worden.

²¹⁸ Bislang war in den Inventarverzeichnissen immer von der „Altmihllendt“ die Rede gewesen.

²¹⁹ Gemeint ist wohl „Prunencaar“.